

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung

Band: 90 (1996)

Heft: 11

Rubrik: SGB-Jubiläumswoche fand krönenden Abschluss

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein rauschendes Fest

SGB-Jubiläumswoche fand krönenden Abschluss

an/Es war: Grossartig, hinreissend, wunderbar. Als am Sonntagnacht um 3 Uhr die ersten Gäste sich zum Heimgehen anschickten, trieb die «Megaparty» ihrem Höhepunkt zu: Hunderte tanzten ausgelassen auf und vor der Bühne in zuckendem Schwarzlicht zu heissen Technorhythmen. Im Foyer stärkte man sich zur zweiten Runde und war noch eifrig am plaudern.

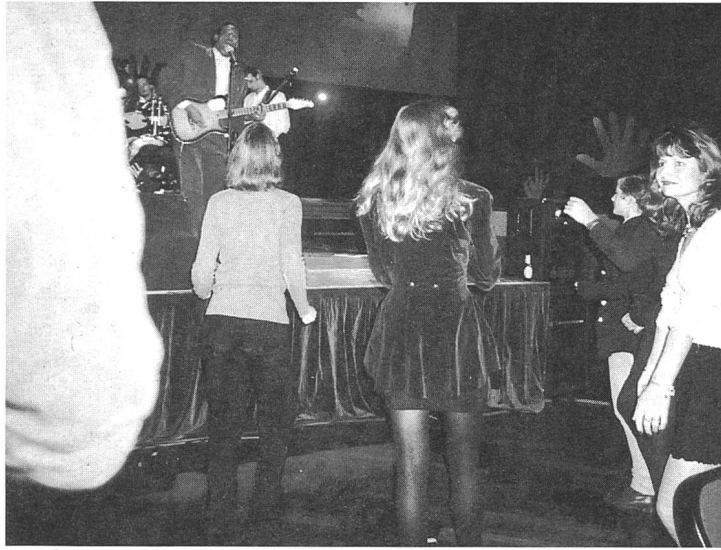
Der SGB hat mit den Veranstaltungen der Jubiläumswoche und der perfekten Organisation des Jubiläumsabends seine Kompetenz und Originalität bewiesen. Sowohl für Information wie auch Unterhaltung und köstliche Verpflegung der gehörlosen und hörenden Gäste war bestens gesorgt.

Begrüssung durch Handzeichen

Am Samstag, dem 5. November öffneten sich die Türen des Kongresshauses bereits um 17 Uhr für rund 800 Personen, die sich zur Teilnahme am Jubiläumsabend angemeldet hatten. Unübersehbar waren die bunten winkenden Hände -



Die winkenden Hände wurden in Turbenthal hergestellt.



vom SGB als Symbol seiner Veranstaltungen und der Gebärdensprache zur Ehre gewählt. Sie begrüsst die in feierlicher Stimmung und Festtagskleidung eintreffenden Besucher bereits als riesige Plakate vor der Eingangshalle, winkten als Tischdekoration (von Bewohnern des Gehörlosendorfs in Turbenthal hergestellt) und bildeten die Raumgestaltung des Foyers. Dort hatte man die Möglichkeit, sich mit einem Apéro auf den ereignisreichen Abend einzustimmen.

Galadiner mit Unterhaltung

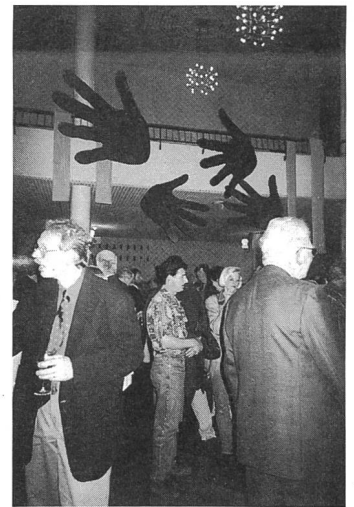
Schon während des vorzüglichen Menus sorgten drei ungewöhnliche Kellner für Erheiterung: Der Pantomime Christoph Staerke zog mit zwei Kollegen von Tisch zu Tisch und liess seinen Eingebungen und Ideen zu Parodien auf die Speisenden freien Lauf. Marina Ribeaud und Willy Bernath stellten in einem Gebärdensong einen Baum in verschiedenen Jahreszeiten dar. Die künstlerischen Fotos von Dieter Spoerri liefen über die beiden Grossleinwände der Bühne.

Moderne Kommunikationstechnik

Ein Meisterstück war auch die technische Übertragung der Ereignisse im Saal auf zwei Leinwände über der Bühne. Sie ermöglichte die Vergrösserung der gebärdenden Sprecher oder Schauspieler vom Saal auf die Bühne. Auch die Vergrösserung der Sprecher auf der Bühne selbst sowie eine gut funktionierende Mikrofonanlage für die Lautsprach-Übersetzungen der Dolmetscher gewährleistete ein Mitverfolgen der Ereignisse bis zum letzten Tisch. Über Kopfhörer konnten italienisch- oder französischsprachige den Simultanübersetzungen der Dolmetscher folgen.

Grussworte und Ansprachen der politischen Prominenz

Die Bundesrätin Ruth Dreyfuss, unter deren Patronat das 50-Jahr-Jubiläum des SGB stand, gratulierte per Video. Sie äusserte ihre Faszination für die Gebärdensprache und ermutigte die Gehörlosen zum weiteren Einsatz für ihre Anliegen in der Öffentlichkeit. FDP-Nationalrat Suter war anwesend. Mit der



Apéro im Foyer



Ruedi Graf (Präsident des SGB und OK), Marc Suter (Nationalrat), Liisa Kauppinen (Präsidentin (Gehörlosenvetband) und Bruno Mercier (Präsident FSSR)

parlamentarischen Initiative, die er dem Nationalrat unterbreitete, setzt er sich für die gesetzliche Gleichstellung Behinderter ein. Er gab zu bedenken, dass eine Zusammenarbeit der Gehörlosen mit anderen Behinderungsgruppen wie Blinden oder Paraplegikern die Erreichung der gemeinsamen politischen Ziele beschleunigen könnte.

Auch *Lisa Kauppinen*, die Präsidentin des Gehörlosenvetbandes war persönlich angereist. Sie lobte den SGB für seinen Einsatz in der Selbsthilfe und warf einen Blick in die Zukunft: Die internationale Zusammenarbeit im wirtschaftlichen wie im Kommunikationsbereich soll auch Gehörlose nicht von der «Vernetzung» ausschliessen. Die besondere Geselligkeit der Gehörlosen und die internationale Zusammenarbeit sollen weiter ausgebaut werden - auch mit dem Einsatz von neuen Medien wie dem visuellen Telefon. Weitere Öffentlichkeitsarbeit sei notwendig und erfordere im Gegensatz zu anderen Behinderungsgruppen eine besondere Vorbereitung, da die Gehörlosen als einzige Gruppe eine eigene Sprache hätten.

Englischer Humor

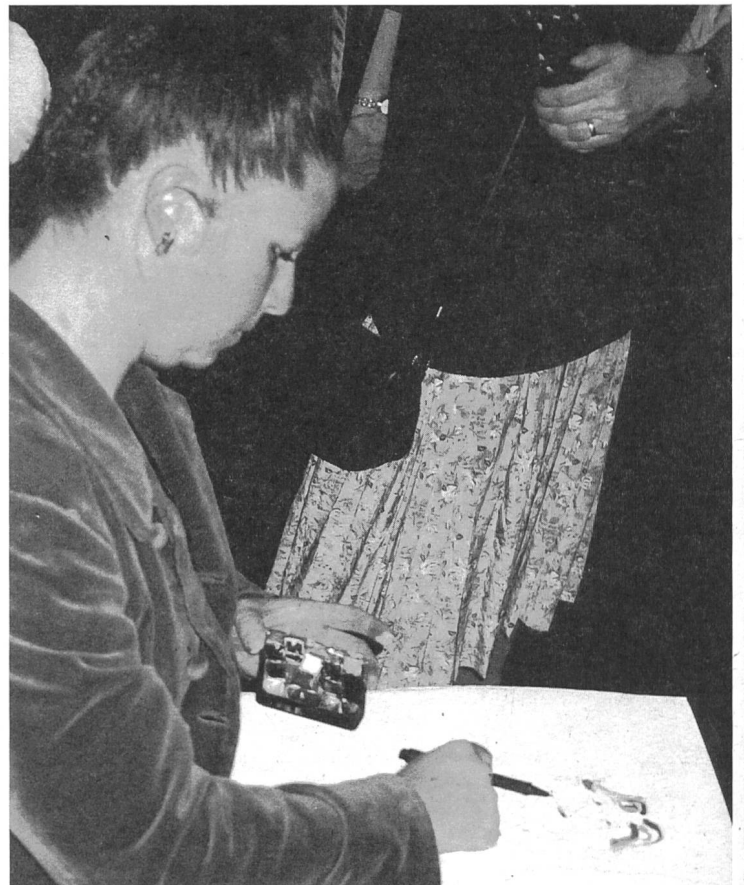
Die Schauspieler der «Deaf

Comedians» aus London haben mit ihren Sketchen viele Lacher im Publikum geerntet. Mit einer guten Portion Selbstironie und keinerlei Scheu vor Übertreibung zeigten sie Alltagssituationen Gehörloser auf: Missverständnisse beim Arzt, Überstrapazieren ihrer Dolmetscher oder im Gegenteil: Der Gehörlose, der den Passanten vor dem Raubüberfall rettete wird ver-

gessen - anstatt des Gehörlosen erscheint das Bild des Dolmetschers in der Zeitung.

Karikaturen am laufenden Band

lieferte die Zeichnerin *Michaela Maria Drux*. Schwer zu sagen, wie viele Besucher sich am Jubiläumsabend von der scharf beobachtenden Münchner Künstlerin mit dem fei-



Die Zeichnerin *Michaela Maria Drux* überzeugte durch ihre scharfe Beobachtung und ihren «feinen Strich».

nen Strich ein Porträt anfertigen liessen. Um 1 Uhr nachts sah sie noch geduldig auf die Warteschlange vor ihrem Stand. Mit ihrer Arbeit will sich die Zeichnerin für die Kommunikation zwischen Hörenden und Gehörlosen engagieren.

Lightshow

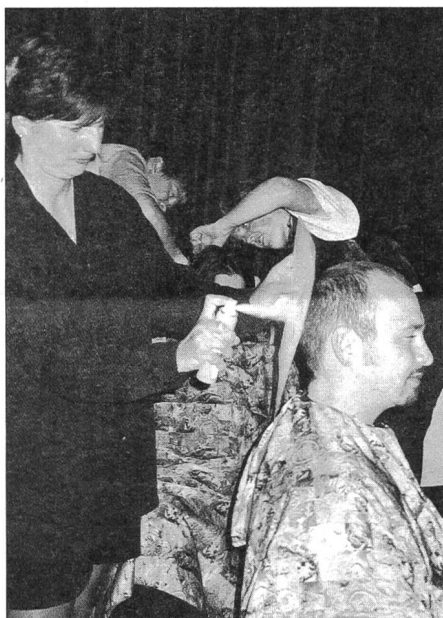
Rolf und Silvia Ruf ist das unvergessliche Erlebnis der Lightshow zu verdanken. Der in Dunkelheit gehüllte Festsaal wurde zu sphärischen Klängen von kunstvoll arrangierten und immer wieder in neuen Formen sich zusammenfindenden Licht-Laserstrahlen durchflutet.



Vorbereitungen zur Technoparty: Frisur ...

Make-up und Techno-Schmuck

Brigitt Vogel, Kosmetikerin und die Coiffeuse Isabelle Spoerri zeigten ihre Künste «am lebenden Objekt». Eine bunte Gesichtsbemalung oder eine aufs Haar gesprühte Hand in Leuchtfarbe waren der passende Look zur anschließenden Technoparty.



Farbe ...



... und Form müssen stimmen.

Tanz zu Afro- und Technorhythmen

Kaum war die Musikband Larry Woodley beim fünften Song angelangt, war auch schon die Tanzfläche zu klein. Bald standen gehörlose wie hörende Tänzer bei den Musikern auf der Bühne, mal die Musiker vor der Bühne - es wurde immer wilder «ge-schwof». Als schliesslich die Technoparty begann, rückte man die Tische beiseite. Da entledigte sich auch der letzte Besucher seines Schlipes und mischte sich unter die entrückte und schwitzende Menge.



Festlaune entstand durch ausgezeichnetes Essen und abwechslungsreiche Abendunterhaltung.

Ein grosses Dankeschön

sprach Ruedi Graf, Präsident des Organisationskomites allen Spendern und über 100 freiwilligen Helfern aus, ohne die die Durchführung der Veranstaltung zur Jubiläumswoche wohl undenkbar gewesen wäre.